

SM 100707 -ex SD **KS- Stiftungs- Motive**



qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – wertebewusst ?

Q:\SM\SM-100707-KS-Stift-Motiv\SM-100707 KS Stiftungs-Motive.docx

Date 100606-7-9ks150625cim-150629stk

www.karl-schlecht.de

BONN Stifterverband 2010 Hinweise zu dem Impulsstatements:

Da es sich um eine Podiumsdiskussion handelt, sollten die Impulse so kurz wie möglich sein. 10 Minuten stellt schon die Obergrenze dar, besser sind sieben, optimal wären **fünf Minuten**.

In den Impulsstatements sollten folgende Themen aufscheinen:

Als Unternehmensgründer verkaufte ich alle in meinen Stiftungen KSG und KSF gelegenen Putzmeister Firmenanteile 2012 an die sich gleichen Werten verpflichteten Inhaber der SANY heavy Industries – Überlegungen dazu siehe <http://www.karl-schlecht.de/china/> und SM/PM 12011 in http://www.karl-schlecht.de/fileadmin/daten/Download/PM/PM_12011-Interview

1. Wie ist im Unternehmen die Entscheidung gereift, eine Stiftung zu gründen?

Eigene Erkenntnis1998 –

.....heute vor 12 Jahren - ? Stein der Weisen?



- Einsicht nach 40 erfolgreichen Unternehmer Jahren vollen Schaffens und Raffens um mit der Stiftung die **Zukunft des Unternehmens zu sichern** – jedoch erst das private Leben sichern und sich auch an privatem Besitz freuen.
- **Vertrauensbildung beim Kunden** – der uns gelassene Gewinn wandert nicht in die private Tasche sondern bleibt hochgradig im Unternehmen zum Nutzen der Kunden und einem kleinen Teil für die Gemeinschaft
- **Reichtum** weniger im Besitz sondern im **Schenken**; Reich ist eigentlich nur der welcher auf das Wesentliche verzichten kann.
- Nicht reich zu sterben sondern zu Lebzeiten sein Vermächtnis verwirklichen, **reich machendes Erleben** -jenseits vom Materiellen Besitz.
- **Mein bei fast Null begonnenes Lebenswerk** erkannte ich als **ein Geschenk** das nicht allein mir oder meinen Erben zusteht.
- Eine best mögliche Ausbildung und ein kleiner Grundstock muss für deren Start ins eigene Berufsleben genügen.
- Familienfremdes Management halte ich für besser und sicherer
- Ich aus **Dankbarkeit** mich **freue** etwa der **Gesellschaft zurückzugeben**
- **Nachkömmling e** haben keinen Anteil daran und damit auch keinen Anspruch darauf – Privatvermögen genügt für den ,Erbfall
- **Erbschafts- Steuer** entfällt, damit Kontinuität besser gesichert

2. Wer war die treibende Kraft?

- Ich allein – inneres Streben aus eigener Überzeugung
- Meine Frau hat zugestimmt – auch weil Privatvermögen Sicherheit gab
- Kinder damals nicht Pflichtteilsverzicht – heute ja – 10 Jahre vorbei
- Stifter - UNTERNHMER sein - **Spenden sind Investitionen** – gemeinnützig wirksamer als es der Staat kann
- Verantwortung zum Unternehmen für Stiftungsausgaben , denn dort wurden dafür die Mittel dafür geschaffen
- Darüberhinaus **andere begeistern** für die Stiftungsidee.

3. Warum entschied man sich für eine GEMEINNÜTZIGE Stiftung und nicht für andere Formen gemeinnützigen Tuns?

- Beste nachhaltig wirkende Plattform für Gemeinnützigkeit
- Selbst gesetzter Zwang – sonst hat man selten Geld für spontane Wohltätigkeit
- Von Firma getrennte Einheit mit **eigenen** Kapitalstock mit Zwang zeitnaher Verwendung der Erträge – somit keine Ausrede mehr etwas zu stiften.
- Stammfirma ist nicht – oder an sich **doch** generell gemeinnützig – (Steuern, Arbeitsplätze, Ausbildung) - abgesehen von geringen Gewinnentnahme relativ zu dem was anderwärts ausgegeben wird
- Zwang eher feste Projekte nachhaltig zu fördern
- Weniger opportunistische dem Unternehmen oder eigenem Ansehen dienende Spenden
- Stiftungs – marketing gerichtet auf Anregung anderer ähnliches zu tun statt sich selbst zu bereichern

4. Welche speziellen Erfahrungen haben Sie als Unternehmen/Unternehmer bei der Gründung der Stiftung gemacht?

- Nur positive – mit guten Beratern
- Volle Übertragung aller Anteile ist überzeugender und später einfacher
- **Keinerlei Einflussnahme** des Regierungspräsidiums oder des Fiskus in das Unternehmen. Eher Goodwill in kleineren allfälligen Fragen.
- **Doppelstiftung**; BOSCH Modell; 99 % Vermögen gemeinnützig; 90 % Stimmrechte bei der KSF (Familienstiftung) die aber nur 1 % Vermögensanteile hat (letztere kostet Schenkungssteuer!).
- Pflichtteils- Verzicht war ein temporäres Problem
- Klärung der Frage was die Gemeinnützigkeit gefährden könnte.

- Wenn jenseits der GS Einkünfte Spenden gemacht werden sollen dann direkt aus Unternehmensgewinnen um die Ausschüttungs-Steuer (30% ?) zu sparen
- **Keinerlei Einflussnahme** des Regierungspräsidiums oder des Fiskus in das Unternehmen. Eher Goodwill in kleineren allfälligen Fragen.
- **Rentabilität** der eigenen Anlagen des Stiftungskapitals mit Teil-Anlage beim Stifterverband als Benchmark
- **Volatilität** und Risiko hoch bei Anteilen am eigenen Unternehmen (s. Weltkrise 2008 ff) und auch bei seither guten wertorientierten Fonds (FGF etc)
- **Demgegenüber geringere Schwankungen** bei eigenen Anlagen auf Basis des Dt. EEG in Photovoltaik oder guten Windturbinen; Stiftung gibt Kredit an eigene Betreiberfirma des Stifters mit seiner Zusatzgarantie zur Vermögenssicherung..
- **Würde ich heute nach 12 Jahren Erfahrung wieder machen**

5. Welches sind die wichtigsten Förderprojekte der Stiftung

(hier nur kurze Nennungen, umfangreichere Projektbeschreibungen auf www/karl-schlecht.de)

- **Lücken erkannt** in dem was schon besteht oder vom Staat nicht hinreichend gemacht wird.
- Leitgedanke: **Junge Menschen** wissenschaftlich fördern mit dem Motto **sich freuen beim Dienen Bessern Werte schaffen.**
- Stiftungs Lehrstuhl **Entrepreneurship Uni Hohenheim** (SEH) mit UEC (www/unientrepreneur.de)
- Stiftungs Lehrstuhl **Windenergie** Uni Stuttgart SWE
- **Weltethos** Stiftung Uni Tübingen – Religionsfriede, Gemeinsamkeit **ethischer Grundwerte aller Religionen** beim Einzelnen in der Wirtschaft bewusst machen und Leistungsfähigkeit von Gesellschaft und Unternehmen. > **Manifest Wirtschafts Welt Ethos.** >>> Buch

WELTETHOS EINT die Menschen verschiedener Religionen und trägt bei zu **harmonischem Miteinander in globalen Unternehmen** wie Putzmeister

- **Die erhalten von der KSG je 250 000.- €** pro Jahr
- Filharmonisches **Kammerorchester** Filderstadt – nachdem die Stadt Fördermittel gestrichen hat
- **Promotions- Stipendien** in verwandten Projekt- Bereichen
- Kleinere situative wohlthätige Zuwendungen

Leitgedanke Förderung Wissenschaft und Lernen mit Weitergabe und Auswertung meiner unternehmerischen Erfahrung an junge Menschen

Das ist leider gescheitert mit UNIs weil die Profs Ihren eigenen angelernten oder gelesenen Stoff verkünden – es sei denn man macht es selbst oder nimmt Einfluss, was das UNI Gesetz eigentlich untersagt.

Aber man muss sich bewusst sein dass trotzdem ein Wert für die Gesellschaft geschaffen wird was ohne die GS nicht passiert wäre. – ergänzend zu dem was der Staat tut.

6. Was würden Sie den Zuhörern im Publikum als Tipps mit auf den Weg geben (Do's und Don'ts)?

(nur bzgl. Gemeinnützige Stiftung GS)

- Klar werden zu Lebensfragen – s. oben
- Nachhaltig klar werden was einem als förderungswürdig wichtig ist
- Private Versorgung zuvor sichern - auch für langes Leben!
- Das ganze Unternehmen in die Stiftung oder nur einen Teil?
- Revision: Werden die Ziele erreicht? Was zu korrigieren
- Sich fragen of nur Stiften für Anschub Finanzierung oder dauerhaft über Jahre?
Stiftungslehrstühle werden in der Regel etatisiert nachdem sie positiv evaluiert sind. Dann Fortführung über 10 Jahre hinaus- .ohne Stifter.

Stiftungs- Unternehmen (GS) mit 100% Firmenanteilen:

Frage.

Ist die Qualität strategisch guter unternehmerischer Entscheidungen bei Stiftungs- Vertretern gesichert?

Ggf. Wie? >>>

- Kontinuität in Entwicklung und Auswahl der Führungskräfte aus eigenem Unternehmen. Ist das zu schaffen? – wenn nein dann...
- Verkauf ganz oder teilweise gegen Aktien eines passenden größeren Unternehmens das Synergien und **höhere Krisensicherung** für den Bestand der Stiftung bietet

Nachtrag 150629stk

- Oder – wie später 2012 geschehen – Verkauf aller Anteile in diesem Sinne und damit voller aktueller Firmenwert als künftiges Stiftungskapital. Das erlaubt eigenständige – unabhängige – Entscheidungen im Sinne des Stifters